

CNH-Streikzeitung

Nr. 3 | 23. Februar 2006

»Diesen Kampf führen wir zusammen!«

Harald Wolf, Wirtschaftssenator von Berlin



Wirtschaftssenator Harald Wolf stellt sich den Fragen der streikenden Kollegen bei Orenstein und Koppel

Am zweiten Streiktag hatten die Streikenden von CNH - Orenstein und Koppel gleich hohen Besuch: Wirtschaftssenator Harald Wolf gab sich die Ehre im Streikzelt vorbei zu schauen.

In seiner Rede vor der Streikversammlung verdeutlichte er die Positionen des Berliner Senats in der Auseinandersetzung mit der FIAT-Tochter CNH.

»Der Konzern ist mit uns nach einer Salami-Taktik verfahren, in dem er immer

wieder Wirtschaftsförderung und Zugeständnisse vom Senat eingefordert hat aber nichts für den Erhalt des Standorts in Berlin getan hat«, brachte Wolf seinen Unmut zum Ausdruck.
 »Wir werden aber nicht zulassen, dass sie sich jetzt ungeschoren aus dem Staub machen. Die Förderung werden wir uns zurückholen«, erklärte Der Senator weiter.
 Insgesamt geht es dabei um eine Förderung in der Höhe von ca. 70 Millionen

Euro. Verbunden damit war eine Arbeitsplatzgarantie für die Beschäftigten bis zum Jahr 2008. Der Vertrag wird jetzt von CNH gebrochen. An diese Zusage war eine Förderung von 13 Millionen Euro gekoppelt und ein Erbbaurechtsvertrag bis zum Jahr 2038. »Wenn jetzt die Produktion geschlossen wird, dann verdoppeln sich die Kosten für das Gelände auf 750.000 Euro jährlich« erläuterte Harald Wolf weiter. »Ob sich bei den Forderungen des Senats, die

wir auch juristisch absichern, eine Schließung noch lohnt, werden wir mal abwarten«, sagte Wolf unter dem Beifall der Streikenden.

Weiter unterstrich er, dass die Schließung kaum ein Problem des Standorts Berlin sein könne. Andere Firmen würden täglich unter Beweis stellen, dass Berlin ein Wirtschafts- und Produktionsstandort sei, an dem man durch gute Gewinne machen könne. Auch Christian Fromm, der Betriebsratsvorsitzende bei CNH, sieht die Gründe für die Schließung und Verlagerung der Produktion nicht im wirtschaftlichen Bereich. »Das Management hat es in den letzten Jahren versäumt, die richtigen Strategien auf der Rückseite



Luis Sergio von der IG Metall spricht zu den Streikenden im Zelt

Rund um den Streik

Fortsetzung von Seite 1

gien für die guten Produkte zu entwickeln, die hier hergestellt werden. Sie haben in allen Punkten versagt und wir sollen diese Fehler jetzt mit dem Verlust unserer Arbeitsplätze bezahlen», empört er sich über das Management von CNH. Auch die zusätzlichen 750 Einheiten, die uns versprochen waren, sind nie in Berlin angekommen», kritisiert er das Verhalten von CNH.

Übereinstimmung herrschte in der Frage, dass CNH endlich mal konkrete Zahlen auf den Tisch legen müsse. Sie würden bis heute behaupten, dass sie in Berlin Verluste machen, hätten dies aber bis heute weder dem Senat noch dem Betriebsrat an Hand von Zahlen belegen können.

»Wir werden solange den Kampf weiterführen, bis ein für uns akzeptables Ergebnis auf dem Tisch ist«, unterstrich Kollege Fromm die Entschlossenheit der Belegschaft.



Wibke Koepsell, Vertrauensfrau von VW Hannover, überbringt solidarische Grüße einer Seminargruppe der Bildungsstätte Pichelssee



Solidaritätsgrüße von Seminarteilnehmern der Bildungsstätte Pichelssee.

Aufruf zur Demonstration



Auch dieser Streikposten wurde vorm Werkstor gesichtet

**Am Donnerstag, den 23. Februar
um 10.00 Uhr
treffen sich alle Streikenden vor dem
Werkstor O&K zur einer Demonstration
in Spandau.

Wir werden in den Arkaden und in der
Fußgängerzone die Bevölkerung über
unseren Streik informieren.**